

Fotowettbewerb CURAVIVA:

1. Preis für Luca Schönholzer, Alterszentrum am Bachgraben (Allschwil)



Im Projekt «Arbeitsplatz Heim» hat CURAVIVA einen Fotowettbewerb durchgeführt. Lernende aus allen Berufssparten der Heime haben Bilder eingereicht. Am 13. November 2009 fand die Preisverleihung im Kursaal in Bern statt. Zwölf glückliche Auszubildende nahmen die Preise in einem feierlichen Rahmen entgegen.

Für die Nordwestschweiz belegte Luca Schönholzer, Allschwil, mit nebenstehendem Bild den ersten Preis. Wir gratulieren und wünschen Luca Schönholzer für seinen beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg.

Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung

Bisherige Entwicklung:

Die KVG-Revision hat die Finanzierung der Langzeitpflege neu geregelt. Vorgesehen ist, dass die Pflegekosten durch die Krankenversicherer (mit einem vom Bundesrat festgelegten Beitrag), durch die Bewohner (mit einem begrenzten Selbstbeteiligung) und durch die öffentliche Hand finanziert werden. Wie die Umsetzung im Kanton Basellandschaft geregelt wird, steht noch nicht im Detail fest. Ein erstes Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons fand am 12.10.2009 statt. Inzwischen hat auch die Finanz- und Kirchendirektion zu einigen Fragen Stellung genommen. Die Grundsätze des BAP in einem Papier zur neuen Pflegefinanzierung festgelegt hat (**BAP-Strategiepapiers vom September**), sind nachwievor gültig. Entscheidend für den BAP sind folgende Punkte:

1. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens
Der vom Bundesrat festgelegte Zeitpunkt Mitte 2010 ist unsinnig. Der BAP sieht als frühestmöglichsten Termin den 1.1.2011, u.a. weil wir einen ungekündigten Vertrag mit Santésuisse haben, der bis Ende 2010 läuft. Auf dieses Datum sollen dann auch die Umstellung auf zwölf Pflegestufen erfolgen und ein neuer Vertrag mit Santésuisse abgeschlossen werden.
2. Was sind 100% der Pflegekosten?
Der BAP hat sich auf den Standpunkt gestellt, dass dies die Vollkosten gemäss Kostenrechnung sind. Der Kanton stellt sich auf den Standpunkt, dass der Beitrag der öffentlichen Hand an die Pflegekosten voll zu Lasten der Gemeinden gehen. Es findet nun ein politischer Prozess statt, in dem eine Lösung für die Ergänzungsleistungen zur AHV und für den Pflegekostenzuschuss gefunden werden muss. Wie die Lösung aussieht und wie sich der BAP zu der vorgeschlagenen Lösung stellt, ist noch offen.
3. Zahlungsverkehr
Wichtig ist dem BAP eine einfache, kantonale einheitliche Lösung. Vom Kanton wurde sie Sozialversicherungsanstalt vorgeschlagen. Unklar ist, wie die Verwaltungskosten getragen werden.

Wie geht es weiter?

Wir erwarten weitere Gespräche und die Vernehmlassungsentwürfe des Kantons für die Gesetzesänderungen und die Verordnungen. Sobald der Zeitplan genau feststeht und wir die Vernehmlassungsunterlagen haben, planen wir eine ausserordentliche Mitgliederversammlung zur Information und zur Diskussion der Details. Die Arbeit des BAP für die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung wird in den nächsten Monaten in vier Phasen erfolgen:

1. Vertretung unserer Positionen gegenüber der VGD und allen Partnern während der Erarbeitung der kantonalen Vorlagen für die Gesetzesänderungen und Verordnungen.
2. Vernehmlassung zu den kantonalen Gesetzen und Verordnungen. In dieser Phase ist eine Informationsveranstaltung oder ausserordentliche Mitgliederversammlung vorgesehen, damit die Stellungnahme des BAP möglichst breit abgestützt wird.
3. Einbringen der zentralen Positionen der Leistungserbringer in die Diskussion der Vorlagen im Landrat.
4. Umsetzung der kantonalen Regelungen, insbesondere Information und bei Bedarf Schulungsangebote für die Mitglieder.

Parallel ist die Arbeitsgruppe Pflegefinanzierung/Kostenrechnung des BAP auf verschiedenen Ebenen aktiv:

- Bearbeitung und Analyse der Kostenrechnungen 2008
- Kontakt und Koordination mit dem nationalen Verband CURAVIVA
- Informationsbeschaffung und –vernetzung mit anderen Kantonalverbänden und mit der Redi Treuhand AG
- Absprache unserer Anliegen mit dem Spitexverband Baselland (SVBL)
- Koordination mit dem Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)
- Inhaltliche Diskussion zu den anrechenbaren Pflegekosten und zur administrativen Umsetzung mit der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD)
- Absprache des weiteren Vorgehens mit SantéSuisse und Zusammenstellen der Inhalte für einen neuen Vertrag mit den Krankenversicherern per 1.1.2011

Mitgliederversammlung 2/2009

Die Mitgliederversammlung hat den Verein SPITEX MUTTENZ als neues Verbandsmitglied aufgenommen. Die SPITEX MUTTENZ betreibt seit 3. Dezember 2007 an der Birsfelderstr. 91 die erste Pflegewohnung der SPITEX. Sie bietet Platz für zehn pflegebedürftige Muttenser EinwohnerInnen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage der SPITEX MUTTENZ](#) in der Rubrik Pflegewohnungen.

Jürg Rohner informiert über die Wahl von Othmar Gnos als Vorsitzenden der Qualitätskommission.

Beat Brunner stellt fest, dass der BAP die Aufgabe der Berufsbildung sehr gut löst. Der BAP bildet FAGE aus in einer Anzahl, die über den Sollempfehlungen der OdA Gesundheit beider Basel liegt. Dafür gilt der Dank allen Mitgliedern.

Ferner hat die Mitgliederversammlung das Budget 2010 genehmigt. Die Mitgliederbeiträge des BAP bleiben unverändert bei Fr. 88.- pro Heimplatz und Jahr.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hat der BAP Organisationen und Personen, die sich in unserem Kanton für die Alters- und Pflegeheime einsetzen, zu einem Abendessen anlässlich des 10-jährigen Verbandsjubiläums eingeladen. Myrtha Stohler, Gemeindepräsidentin von Diegten und Präsidentin des Verbandes Baseltbieter Gemeinden, wies in ihrem Grusswort auf die gute Zusammenarbeit mit dem BAP hin. John Diehl aus der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion überbrachte die Grüsse und besten Wünsche des Kantons. Hans Peter Meier und Jürg Holinger als ehemalige Präsidenten des BAP würdigten die gewachsene politische Präsenz und den Einsatz des Verbandes für seine Mitglieder. Jürg Rohner schloss die Einführung mit einem Ausblick auf die nächste Wegstrecke des Verbandes mit der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung, den strategischen Planungsaufgaben auf dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der wichtigen Vernetzung mit anderen Leistungsanbietern im Gesundheitswesen.

Das exzellente Abendessen vom Buffet wurde von der Fachgruppe der Heimköche beider Basel präsentiert. Thomas Vögtlin und Markus Thommen als Koordinatoren sowie allen anderen Köchen und Lernenden ein herzliches Dankeschön! Ebenso danken wir dem Frenkenbündten, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Hotellerie und dem Technischen Dienst, die für diesen BAP-Anlass einen grossartigen Einsatz geleistet haben.

Aus dem Vorstand

Delegationen:

Der BAP wird eine Person delegieren für die Arbeitsgruppe Palliative Pflege beider Basel. Bis eine entsprechende Delegation beschlossen ist, werden Margrit Felix, Ressort Pflege und Betreuung, und Andi Meyer, Leiter der Geschäftsstelle, den BAP in der Arbeitsgruppe vertreten.

In die Erfahrungsgruppe Bildungsverordnung Fachperson Gesundheit wird neu Madeleine Müller, Bildungsverantwortliche Frenkenbündten, delegiert.

Gespräch mit der Ärztesgesellschaft Baselland (AeGBL):

Jürg Rohner, Daniel Bollinger, Margrit Felix und Andi Meyer werden sich als Delegation des BAP-Vorstands zu einem Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Ärztesgesellschaft Baselland treffen. Ein Thema unter anderem ist die Umsetzung des neuen Gesundheitsgesetzes.

Pandemie-Impfung:

Die BAP Geschäftsstelle leitet die aktuellen Informationen des Kantonsarztes an die Mitglieder weiter. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alters- und Pflegeheime können sich kostenlos gegen das H1N1 Virus impfen lassen. Die Betriebe informieren über den genauen Ablauf.

Fachtagung Kommunikation im Alltag und im Krisenfall

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung haben sich sehr positiv zum allgemeinen Input und zur Praxisnähe der Beiträge geäußert. Die schriftlichen Unterlagen zum Kurs werden noch für die BAP-Homepage aufgearbeitet. Wir informieren die Mitglieder, sobald sie zur Verfügung stehen.

Termine und Veranstaltungen

Veranstaltungen und Termine auf der BAP Homepage

Andi Meyer, MuttENZ, den 10. November 2009